



An die

- Museen im Kanton Basel-Landschaft
- Zivilschutzorganisationen Kanton
- Kulturgüterschutz Bund
- Partnerorganisationen von KIM.bl
- Kultur-, Bildungs- und Forschungsinstitutionen der Region

**„Gemeinsam unsere Kulturschätze heben, nachhaltig sichern und effizient nutzen!“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem grossen Ziel ist die Kooperationsinitiative Museen Baselland (KIM.bl), zusammen mit Archäologie und Museum Baselland und dem kantonalen Kulturgüterschutz im Jahr 2012 in ein 3-jähriges Verbundprojekt gestartet.

Herausgekommen ist ein europaweit einzigartiges Museumsnetzwerk und Kulturgüterportal für das Baselbiet (s. Beilage). Die Projektbeteiligten und ihre zahlreichen Partner im Kanton, in den Gemeinden sowie auf nationaler und internationaler Ebene freuen sich, Ihnen die Ergebnisse ihrer intensiven Zusammenarbeit vorzustellen.

Wir laden Sie herzlich ein zur

## **Präsentation des Kooperationsprojekts Kulturgüterportal Baselland**

**Mittwoch, 15. April 2015, 18:30 Uhr, Regierungsgebäude, Rathausstrasse 2, Liestal**

- Begrüssung durch Reto Marti (Leiter Archäologie und Museum Baselland)
- Ansprache von Regierungspräsident Isaac Reber (Vorsteher Sicherheitsdirektion)
- Ansprache von Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli (Vorsteher Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion)
- KIM.bl vorgestellt von Jörg Hampe und Ralph Gasser (Leitung KIM.bl)
- Die Kulturgüterschutzdatenbank vorgestellt von Stefanie Wagner (Kulturgüterschutz Basel-Landschaft)
- Anschliessend: Apéro riche und Fragerunde für die Medien

Wir danken für Ihre Anmeldung bis 7. April 2015 per Mail an [museum@bl.ch](mailto:museum@bl.ch).

Reto Marti  
Archäologie und Museum  
Baselland

Marcus Müller  
Amt für Militär und Bevölkerungs-  
schutz Basel-Landschaft

Jörg Hampe  
Kooperationsinitiative  
Museen Baselland (KIM.bl)



## **Ein Netzwerk für die Kulturgüter des Baselbiets**

*KIM.bl – Hinter den wenigen Buchstaben verbirgt sich ein grosses Programm: Die Kooperationsinitiative Museen Baselland, ein Netzwerk aus Menschen und Institutionen, hat sich das grosse Ziel gesetzt, gemeinsam die musealen Kulturschätze der Region zu heben, digital zu sichern und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.*

## **Vereinte Kräfte für ein gemeinsames Ziel**

Drei Jahre lang haben Menschen aus unterschiedlichsten Institutionen an der Erfüllung einer Vision gearbeitet: das umfangreiche Wissen, das zu den Kulturgütern des Baselbiets vorhanden ist, auf einfache Weise zu dokumentieren, nachhaltig zu sichern und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Dieses Wissen findet sich an den unterschiedlichsten Orten, in verstreuten Datenbanken, auf Kartezetteln oder auch nur in den Köpfen Einzelner. Mitgearbeitet am Projekt KIM.bl haben viele, vom kleinen Ortsmuseum bis zur kantonalen Fachstelle, vom privaten Programmentwickler bis zur internationalen Forschungsgesellschaft. Auch der Kulturgüterschutz Basel-Landschaft ist ein wichtiger Partner. Gemeinsam will man die Baselbieter Kulturschätze heben, für Öffentlichkeit, Bildung, Wissenschaft und Tourismus!

## **Aus Fehlern gelernt**

Die Idee, museale Bestände zentral zu sammeln und digital zu erschliessen, ist nicht neu. Bereits 1991 wurde auf nationaler Ebene ein grosses Pionierprojekt, die «Datenbank Schweizerischer Kulturgüter (DSK)», lanciert. Doch der Plan scheiterte an der zu jungen Technik und der föderalistischen Struktur des Landes. Der Baselbieter Ansatz ist grundlegend anders, und er kommt zur richtigen Zeit:

- Keine Datenbank-Insellösung, die mit viel Überzeugungsarbeit an die Kunden gebracht werden muss, sondern ein gemeinsames Kulturgüterportal, das zusammen mit den Anwendern entwickelt, erprobt und optimiert wurde.
- Nicht nur Dokumentieren, um zu dokumentieren, sondern um das gesammelte Wissen auf effiziente Weise der Allgemeinheit wieder zur Verfügung zu stellen und nutzbar zu machen.
- Und besonders wichtig: Nicht die Technik, sondern die Menschen stehen im Mittelpunkt. Das Baselbieter Kulturgüternetzwerk lebt vom Wissen all seiner Partnerinnen und Partner.

## **Präsentation am 15. April 2015**

Im April geht das Kulturgüterportal Baselland, finanziert vom Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft, der Stiftung Museen Baselland und dem kantonalen Kulturgüterschutz, an die Öffentlichkeit. Was es in dieser Form europaweit einmalig macht, erfahren Sie an der

**Präsentation Kooperationsprojekt Kulturgüterportal Baselland**  
**Mittwoch, 15. April 2015, 18:30 Uhr**  
**Regierungsgebäude, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal**

Wir freuen uns auf Sie!